

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 11

Rubrik: Umfrage : Expo.02

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Expo.02

Leserinnen und Leser schreiben zum Umfrage-Thema

«Expo.02» in der Zeitlupe 10-2001



Erinnerungen an die Expo 1964.

HEIMATLIEBE

Als Haushaltelrtochter besuchte ich mit der ganzen Klasse die Landi 1939. Rundherum war Kriegsstimmung. Der Vaterlandsweg beeindruckte uns ganz besonders, denn wir waren alle sehr heimatliebend. Heutzutage ist vieles im Umbruch und besonders die Jugend nicht mehr so überzeugt von der Schweiz. Der Freiheitsdrang zieht sie nach Europa, in die

EU. Vielleicht zeigt uns die neue Expo.02 in prächtigen Gegenden, wie wunderschön unsere Heimat ist und wie gut wir es eigentlich haben. Dies bedeutet aber trotz Eigenständigkeit auch Verpflichtungen anderen Ländern gegenüber. Ich freue mich mit fast achtzig Jahren auf die Ausstellung und danke allen, die geholfen haben, dass die Expo.02 zustande kommt.

Johanna Weber, Bern

DIE DRITTE LANDESAUSSTELLUNG

Ich habe die Landi 1939 als 13-jähriges Mädchen erlebt. Es war das Jahr, als politische Wirren ganz Europa aufwühlten. Fasziniert hat mich damals als Teenager ganz klar der Schifflibach. Da ich jedoch wusste, dass wir in der Schule sicher einen Aufsatz über den Landibesuch schreiben mussten, widmete ich meine Aufmerksamkeit dem Höhenweg. Dieser fasste die Gesamtheit schweizerischen Schaffens zusammen. In Erinnerung bleiben mir die Fahnenstrasse der Gemeinden und Kantone und die Bundesfahne als Symbol unserer Unabhängigkeit.

Feierlich war die grosse Halle, von deren Decke Hunderte von Schweizerkreuzen flatterten.

Da ich in Biel aufgewachsen bin, werde ich die Expo.02 bestimmt besuchen und mir einen Saisonpass kaufen. Ich erwarte, dass die Expo.02 die Befindlichkeit unserer Bevölkerung zum Ausdruck bringt. Auch kulturelle Erlebnisse und kritische Fragen zur Zukunft unseres Landes in einem globalisierten Umfeld dürfen nicht fehlen. Ich hoffe, ich bleibe gesund und fit, um diese dritte Landesausstellung in meinem Leben zu besuchen.

Georgette Erismann, Horgen

ANGST UND GWUNDER

Nach dem Lesen Ihrer Artikel bin ich doch recht «gwundrig» geworden auf die Expo.02. Innerlich war ich zwar immer gegen diese aufwendige Ausstellung mit den Arteplages, und ich habe auch irgendwie Angst hinzugehen. Die Landi 1939 und die Expo 1964 sind mir in guter Erinnerung geblieben.

Ruth Zoller, Schaffhausen

INSERAT

Persönlicher Schutz – ein aktuelles Thema!

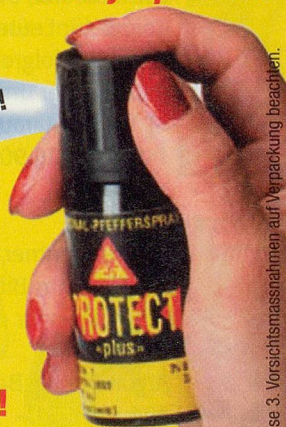
PROTECT «plus» – Pfeffer-Schutzspray

www.youpidoo.ch

- Einfache Handhabung!
- Setzt Angreifer sofort ausser Gefecht!
- Klein und handlich – immer dabei!
- Hält Angreifer – ob Mensch oder Tier – auf Distanz!
- Schafft wertvolle Zeit, um Hilfe zu holen!



...auch gegen aggressive Hunde!



PROTECT «plus»
Ihr persönlicher
Leibwächter!

**Mehr Sicherheit –
jederzeit & überall!**

Sinnvolle Geschenkidee!

Gemäss Gesetzesänderung von 1999 frei erhältlich ab 18 Jahren.

Bestell-Talon

Ja, ich bestelle

Anzahl eintragen.

☐

Dose(n) à Fr. 19.90

Anzahl eintragen.

☐

Etui à Fr. 18.50

mit praktischem Gürtel-Clip

Name / Vorname:

Adresse:

PLZ / Ort:

Jahrgang:

Unterschrift:

Versand gegen Rechnung
zzgl. Fr. 8.50 Porto

Talon einsenden an: HS Production – Postfach 51 – 6020 Emmenbrücke 2

Per Telefon 041 280 01 03 – Per Fax 041 280 01 04 – Via Mail info@youpidoo.ch

Giftklasse 3. Vorsichtsmassnahmen auf Verpackung beachten.

BEFÜRCHTUNG

Als junger Mann und Rekrut besuchte ich die Landi 1939, die für jedermann zum tollen Genuss wurde. Als Attraktion galt die Schwebebahn vom Utoquai zum Mythenquai über den See. An einem Verpflegungsstand war ein Teller Maggisuppe für fünf, zusammen mit Wurst und Brot für zwanzig Rappen zu kaufen. Bis heute unvergesslich blieb der Schlager «S'Landidörfli vom Zürisee». Leider wurde die Ausstellung dann im September vom Zweiten Weltkrieg überschattet. In ihrer ganzen Form, Gestaltung und Inszenierung war sie einfach und doch überzeugend. Ein grossartiges nationales Erlebnis.

Doch schon an der Expo von 1964 waren die Wesenszüge und der bauliche Charakter weit moderner geprägt – typisch Romandie. Von der traditionellen Gestaltung musste man sich lösen. Ich befürchte, dass die Expo.02 diesen Stil noch ausgeprägter zur Geltung bringt. Wenn man das Bodenständige, echt Heimatliche in so abstrakter Form präsentiert, läuft dies dem Empfinden eines Durchschnittsschweizers zuwider. Für viele wird so am Geschmack vorbei gestaltet.

Othmar Sprecher, Zürich

TEURE BILLETTE

Natürlich besuche ich zusammen mit meiner Frau die Ausstellung, wahrscheinlich sogar mehrmals. Leider werden sich die grossen Massen und vor allem junge Familien zweimal überlegen, so viel Geld für eine Reise an die drei Seen auszugeben. Wenn die Besucherzahlen nicht stimmen, wird man im Sommer 2002 die Preise senken müssen, auch damit mehr Ausländer kommen.

Josef Alder, Dietikon

TECHNIK IM MITTELPUNKT

Bei den Gedanken zur Expo.02 spürt man sehr deutlich, wie sich die Zeit geändert hat. Hatte man bei der Landi noch sehr auf Volkstümliches gesetzt – und dabei dem grössten Teil der Schweizer Bevölkerung unvergessliche Erinnerungen verschafft –, geht man heute die Ausstellung hauptsächlich vom technischen Fortschritt an. Man will zeigen, dass die Schweiz diesbezüglich absolut zur Spitze zählt.

Für uns Besucher wird diese Technik sicher beeindruckend sein. Aber musste wirklich die teuerste Variante gewählt

werden, um anschliessend alles wieder abzubauen? Waren da die Belgier und Franzosen nicht besser beraten, indem sie ein bleibendes «Souvenir» schufen? Wie viel wurde doch mit dem Eiffelturm verdient oder mit der Oper in Sydney! Aus diesen Gründen werde ich die Expo.02 wohl kaum besuchen.

Paula Meyer, Aarburg

NEUE SCHUHE

Obwohl ich 95 Jahre alt bin, erinnere ich mich gut an unsere unvergessliche Landi 1939, an den Schifflibach, an die Heimat-Säle mit allen Fahnen. Besonders gut gefiel mir das Züridörfli. Hoch über dem See konnte man von einem Ufer ans andere fahren. Ich wagte es nicht, denn ich war im achten Monat schwanger.

Auch mein Onkel, der ausser im Militärdienst nie aus seinem Dorf herauskam, hatte sich entschlossen, die Landi zu besuchen. Er kaufte sich extra neue Schuhe. Als wir im Milchbuck ins Tram steigen wollten, sagte er: «Ich gehe nie in ein Tram» – und unternahm den langen Weg zu Fuss. Trotz schmerzender Blattern an den Füessen erfreute er sich doch an allem, was zu sehen war.

An die Expo.02 kann ich nicht mehr gehen, aber sie wird gewiss auch eine Landi, die man nie vergessen wird.

Berthe Vuilleumier, Küsnacht

DENKANSTOSS

Die Landi 1939 war für mich als lediges junges Mädchen der Inbegriff einer Schau. Die Ausstellung regte sehr zum Denken über die Schweiz an – der Krieg

stand vor der Türe. Trotz allem zeigte sie für die damalige Zeit viel Modernes wie die Modeschauen und die tolle Musik von Teddy Stauffer. Das «Dörfli» weckte sehr viel heimatliche Stimmung und die Liebe zum Vaterland. Die Expo 1964 war bereits ein gewisser Schock: Von Vaterlandsiebe war nichts mehr zu sehen ausser einer Armeeschau. Schon damals war ich von der Expo enttäuscht.

Von der Expo.02 verspreche ich mir noch viel weniger. Alles scheint Utopie und Zukunftsmusik zu werden! Ich hätte lieber eine Expo, so wie Land und Leute heute leben.

Martha Kern, Winterthur

NATIONALSTOLZ

Die Schulreise an die Landi 1939 war ein unvergessliches Erlebnis. Mit Stolz trug ich das hübsche «Landiröckli», welches extra für die Ausstellung kreiert und in vielen Zeitschriften mit Muster und Nähanleitung propagiert wurde. Welch einen Spass bereitete uns der Schifflibach, die Schwebebahn über den Zürichsee oder das viel besungene Landidörfli.

Ich erwarte von der Expo.02 eine typisch schweizerische Präsentation: heimatbezogene Darbietungen mit fröhlicher und auch bodenständiger Musik. Eine gutbürgerliche Küche mit Spezialitäten aus den Regionen, made in Switzerland. Ich werde die Expo.02 besuchen und habe auch Freunde aus dem Ausland eingeladen. Viele Auslandschweizer kommen, die Heimatgefühle auftanken wollen. Ich hoffe, die Expo.02 macht mich wieder so glücklich und verstärkt meinen nationalen Stolz.

Rosa Scherrer, Elgg

FAMILIENFREUNDLICHE EXPO.02

Der Besuch der Landesausstellung im Dreiseengebiet ist nicht gerade billig, dafür aber familienfreundlich.

Eine Berner Familie mit zwei Kindern

zahlt für Bahnreise und Eintritt Fr. 150.20, eine Familie aus Zürich Fr. 188.–, und zwar für einen Tagesbesuch. Der Besuch an drei beliebigen Tagen kostet die Familien im Vorverkauf Fr. 412.40 und Fr. 434.–. Der Einzeleintritt wird Fr. 48.– kosten. Ermässigungen erhalten Senioren, Studenten, Lehrlinge, Behinderte und Gruppen (10 Prozent). Hinzu kommen die Nebenkosten für Übernachtung, Verpflegung und anderes. Die Nacht im Doppelzimmer kostet zwischen Fr. 49.– und Fr. 149.–, die Fahrt mit dem Iris-Boot etwa Fr. 20.–. Seit dem 11. Oktober ist der Vorverkauf eröffnet, Eintrittskarten sind an allen Bahnschaltern erhältlich.

Über die im letzten Heft angekündigte Leserreise der Zeitlupe an die Expo.02 erfahren Sie mehr in der Dezember-Ausgabe.

E P O . 0 2